

Hund/Katze(n) anschaffen???

Beitrag von „Hilti“ vom 7. August 2006 14:46

Ich kann nur vom Hund sprechen, da ich selber einen besitze und dieser dank seiner mir zum Glück unbekannten Vorgeschichte, kein einfacher Zeitgenosse ist.

Mit einem Hund hast Du einen, wie hier schon in einigen Beiträgen erwähnt, äußerst sozialen Zeitgenossen. Er benötigt in der Tat eine konsequente Erziehung (und das über sein ganzes Leben hinweg) sowie entsprechend Auslauf/Bewegung. Es ist nicht damit getan, den Hund im Garten zu halten. Umweltreize verschiedenster Art sowie der Kontakt zu anderen Hunden sind für die Entwicklung der Tiere von großer Bedeutung, da sie nur auf diesen Weg einen festen Charakter entwickeln können und "wesensfest" werden.

Das bedeutet, dass sie nur auf diesem Weg lernen, keine Unsicherheiten zu entwickeln und sicher in ihrer Umwelt aufzutreten. Geschieht das nicht, so kann bereits ein harmloser Spaziergang zu einem Fiasko werden (Scheu vor simplen Dingen, wie Hauseingängen, Telefonzellen etc.; Unsicherheit und damit teilweise aggressives Auftreten gegenüber unbekannten Personen, Stimmen, Kleidungsgegenständen usw.). Diese Dinge später abzutrainieren erfordert einen unheimlichen Aufwand.

Nicht vergessen werden darf, dass der Hund (ja, auch Omis kleiner Yorkshire-Terrier) vom Wolf abstammt - folglich ist er ein Rudeltier und erwartet von seiner Umwelt einen gewissen Führungsanspruch. Machst du dich durch Unanwesenheit, einem laissez-faire-Stil oder Gleichgültigkeit (Hund den ganzen Tag im Haus rumsausen lassen) für das Tier uninteressant, strebt der Hund danach, selbst die Führung im Rudel zu übernehmen. In der Praxis kann dieses zu Erscheinungen führen wie das Belagern der Wohnungstür (Hund entscheidet, wer das Haus verlässt), Vereinnahmen des Bettes oder des Külschranks, Verteidigung des Grundstückes oder der Familie (sei denn, es ist von dir erwünscht - aber du wirst deinen Freundeskreis minimieren müssen) und vieles mehr.

Kurzum - der Hund erfordert weitaus mehr Erziehungarbeit --- und das von ALLEN (!) Familienmitgliedern in gleicher stringenter Art und Weise. Klassisch ist es auch, dass der Hund sich in der Rangfolge über die Kinder setzt und diese dann ein Problem haben - oder über den Familienpapa, der evtl. nur am WE daheim ist, weil er unter der Woche außer Haus arbeitet.